

BOLFRAS SPLITTER

Die Zeitung des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3



SENSORMIX IM EINSATZ

BERICHT AB SEITE 5

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

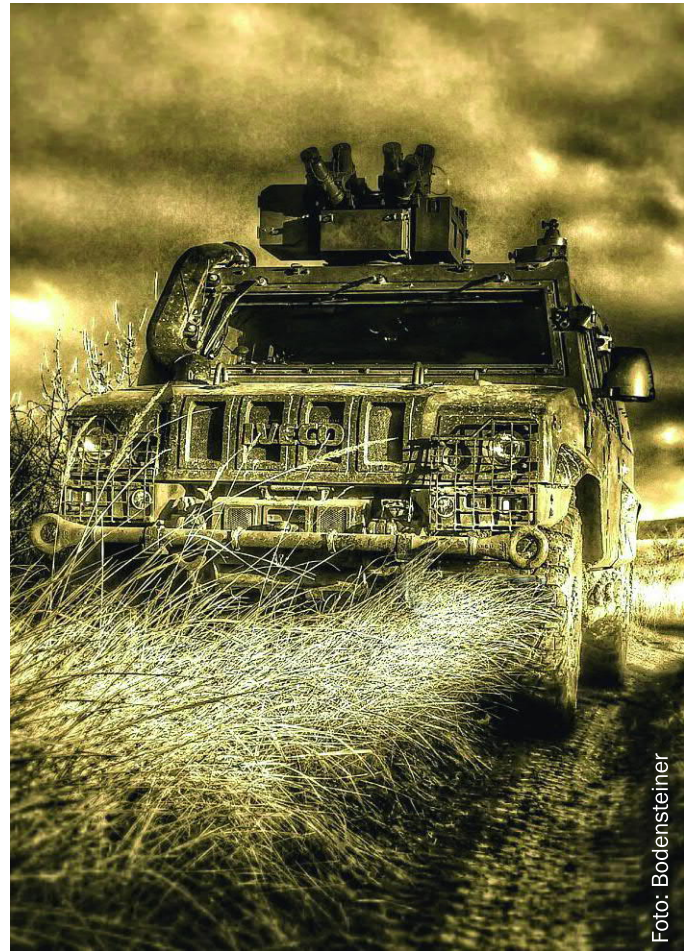


UNSER HEER



INHALT:

WORTE DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
WORTE DES BRIGADEKOMMANDANTEN	4
SENSORMIX IM EINSATZ	5
AUSBILDUNG IN DER STABSKOMPANIE	6
MISTELBACHER FERIENSPIEL	7
PARTNERSCHAFT MIT SPUSU	8
DIE PARTNER BAWAG/PSK UND DER ÖFB	9
DER EINRÜCKUNGSTERMIN OKTOBER	10
NEUE RADARSYSTEME FÜR DIE MILIZ	12
AUSZEICHNUNG DER BESTEN MILIZWERBER	14
TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESN	16
GEBURTEN, RUHESTAND	22
BEFÖRDERUNGEN, VERLEIHUNGEN	23
VEREIN BOLFRAS	24



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerin für
Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1,
1090 Wien

Redaktion: Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3
Haydngasse 12, 2130 Mistelbach

Fotos: Bundesheer

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien, 21-01481

Blattlinie: Der Bolfras-Splitter berichtet über Belange des
Österreichischen Bundesheeres, speziell des
Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3.

Die Truppenzeitung erscheint viermal pro Kalenderjahr mit
einer Auflage von jeweils 3450 Stück. Sie informiert Soldaten
und Freunde des Bataillons, sowie Personen und
Einrichtungen des öffentlichen Lebens.



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDE DES AUFKLÄRUNGS- UND ARTILLERIEBATAILLONS 3

Die Gesundheitskrise in Bezug auf das Coronavirus stellt uns leider noch immer vor große Herausforderungen. Auch das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 wird in seiner Planung von COVID-19 noch immer massiv beeinflusst. Aufgrund der Situation durch das Coronavirus haben wir eine Vielzahl an Aufträgen zu leisten. Gerade durch einen Mix an Grundwehrdienern, Miliz- und Berufssoldaten sind wir in der Lage, die an uns gestellten Anforderungen auch mit einer Durchhaltefähigkeit bestens zu erfüllen.

Einsätze in Niederösterreich, Burgenland und im Ausland

Aufgrund der steigenden Zahlen in Bezug auf COVID-19 führen die Bezirkshauptmannschaften und Magistrate das sogenannte Contact Tracing durch. Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 unterstützt die Bezirkshauptmannschaften im Weinviertel bei dieser sogenannten Kontaktpersonennachverfolgung.

Für die Gesundheitsbehörde leisten wir Assistenz in enger Zusammenarbeit mit der Polizei. Dabei geht es um stichprobenartige, gesundheitsbehördliche Einreisekontrollen an der Grenze. Unser Einsatzraum erschließt sich vom Waldviertel über das Weinviertel und umfasst auch Kontrollen von Einreisenden am Flughafen Wien.

Im Burgenland war eine Kompanie gegen illegale Migration eingesetzt. Mit Hilfe von technischen Sensoren konnten wir mit der Polizei ein engmaschiges System betreiben, das letztendlich auch die Zahl der Einsatzkräfte reduzierte.

Auch im Ausland waren wir wieder mit einer Aufklärungskompanie eingesetzt.

Diese Einsätze und die Grundaufgaben in der Kaserne bringen uns oftmals an die Grenzen der Belastbarkeit.

Vollkontingent Oktober 2021

Nach langer Zeit dürfen wir wieder ein Vollkontingent von Grundwehrdienern in Mistelbach ausbilden. Absicht ist es, unseren 100 Soldatinnen und Soldaten in den beiden Waffengattungen - Aufklärung und Artillerie - eine gediegene Ausbildung zukommen zu lassen. Diese Ausbildung würde auch die gefechtstechnischen Fähigkeiten unseres Kaderpersonals steigern. Vor allem der „Fähigkeitenerhalt und Fähigkeitenaufbau“ in unseren beiden Waffengattungen ist voran zu treiben.

Ebenfalls muss es unser aller Ziel sein, neues Kaderpersonal zu werben. Nur so können wir Abgänge kompensieren und Zielsetzungen auch zukünftig leichter erreichen.

Bleibt zu hoffen, dass uns die Vielzahl an oft auch kurzfristigen Einsatzaufträgen nicht zu viel Personal bindet.

Eine wesentliche Entlastung wäre es, wenn sich unsere „älteren“ Grundwehrdiener für ein 6+3 Modell entscheiden. Seitens des Bundesheeres ist es nämlich geplant, Assistenzen zur Grenzüberwachung/Migration nicht mehr vorwiegend durch Grundwehrdiener zu erfüllen. Künftig sollen diese Aufgaben Milizsoldaten und

Soldaten nach Ableistung ihres Grundwehrdienstes als Freiwillige im sogenannten Funktionsdienst erfüllen. Daher spricht man von 6 Monaten Grundwehrdienst plus anschließender 3-monatiger Verwendung im Assistenzeinsatz („6+3“). Da dieses System auch einen finanziellen Anreiz bietet, ist zumindest Interesse bei unseren Soldaten vorhanden.

Bleibt zu wünschen, dass wir viele Grundwehrdiener für diesen Einsatz überzeugen können...

Ich wünsche jedenfalls allen Leserinnen und Lesern des Bolfrassplitters besinnliche Advent- und Weihnachtstage.



Der Bataillonskommandant

Hohlweg

Oberst Hans-Peter Hohlweg

„UNSER
ALLER ZIEL
MUSS ES
SEIN, NEUES
KADER-
PERSONAL ZU
WERBEN“

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER, ANGEHÖRIGE UND UNTERSTÜTZER DER DRITTEN!



Drei Jahre 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte)

Mit 1. 10. 2018 wurde die 3.JgBrig(BSK) aus der Taufe gehoben. Mit dieser Aufstellung war und ist die Absicht verbunden einerseits – wie schon die Brigadebezeichnung aussagt - eine Brigade für Reaktionsaufgaben zu etablieren und andererseits die drei geschützten Jägerbataillone des Bundesheeres in einem Großverband zusammenzufassen. Nach mittlerweile drei Jahren in dieser Struktur kann festgehalten werden, dass hinsichtlich der Entwicklung und Integration der Verbände sichtbare Fortschritte erzielt wurden und zunehmend Synergien geschaffen werden

können. Es braucht aber auch nicht besonders betont zu werden, dass vor allem durch die mittlerweile über eineinhalb Jahre andauernden Assistenzen und Unterstützungen zur Bewältigung der Pandemie der Fähigkeitsaufbau nur eingeschränkt stattfinden konnte. Weitere Anstrengungen sind also noch erforderlich, um die Rahmenbedingungen für die einzige mittlere Infanteriebrigade des Bundesheeres zu verbessern. Unverändert gilt es die Verbände inkl. unserer Milizsoldaten auf die Aufgaben im Rahmen der militärischen Landesverteidigung weiter vorzubereiten. Die Brigade ist auf einem guten Weg - aber noch nicht am Ziel angelangt!

Brigade-Vollkontingent Oktober 2021

Alle sechs Bataillone der Brigade bilden seit Oktober wieder gemeinsam ein Vollkontingent von Grundwehrdienern aus. Dies erlaubt, dass wir uns wieder vermehrt der – vor allem in den letzten Monaten zu kurz geratenen - kernmilitärischen Ausbildung widmen. Unsere Soldatinnen und Soldaten sind in über zehn unterschiedlichen, aber sich ergänzenden Waffengattungen in fordernden Aufgabenstellungen auszubilden. Es gilt das Vollkontingent der Brigade zur Steigerung der gefechtstechnischen Fähigkeiten des Kadern und zur Personalwerbung für die Kaderpräsenzeinheiten, den Kadernachwuchs und den Nachwuchs für unsere Miliz zu nutzen. Alle Kaderangehörigen sind aufgefordert, die Möglichkeiten, welche sich nun mit dem Vollkontingent für uns eröffnen,

bestmöglich zu nutzen. Die Aufgabe der Brigade wird es sein, die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Verbände zu schaffen und Synergien beispielsweise zwischen den einzelnen Waffengattungen herzustellen.

Auftragslage neben dem Vollkontingent

Unverändert stellt die Brigade wesentliche Teile der Erstreaktionskräfte des Bundesheeres bereit. Die Kaderpräsenzkompagnie des Jägerbataillon 19 (Güssing) befindet sich für die kommenden sechs Monate (nach einem sehr fordernden Jahr im Inland) wieder im Auslandseinsatz im Kosovo. Die Kräftebindung im Zuge von Amtshilfen zur Bewältigung der COVID-Pandemie für andere Behörden („Assistenzeinsätze COVID19“) nimmt für uns ab. Die Brigade unterstützt aber unverändert mit unserer Assistenzenkompanie bei der Bewältigung von illegaler Migration im südlichen Burgenland. Trotz der Vielzahl an Aufträgen werden in den kommenden Monaten weiterhin Kräfte zur Sicherstellung der Bewachung von Objekten in der Bundeshauptstadt („Botschaftsbewachung“ zur Unterstützung der Polizei) gestellt. Kadernsoldaten mehrerer Bataillone der Brigade nehmen dort polizeiliche Schutz- und Bewachungsaufgaben wahr.

Jahresrückblick 2021

Ein kurzer Rückblick auf das auslaufende Jahr ergibt, dass unser Einsatz- und Ausbildungsbetrieb - wie wir es erwartet haben - erheblich durch die Pandemie beeinträchtigt wurde. Assistenzen waren meist dort zu leisten, wo den eigentlich zuständigen Behörden und zivilen Dienststellen aus unterschiedlichsten Gründen offensichtlich nicht die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung standen. Sehr oft musste das ÖBH kurzfristig einspringen. Das Bundesheer hat sich also auch in diesem Jahr als treuer Beschützer und Unterstützer seiner Bevölkerung sehr bewährt. Geschätzte Soldatinnen, Soldaten und Zivilbedienstete der 3.JgBrig(BSK), dies ist zu einem erheblichen Anteil Ihr Verdienst! Dafür möchte ich Ihnen ausdrücklich danken!

Abgeschlossen mit 10. 10. 2021

„DRITTE VORWÄRTS“

Der Kommandant der 3.Jägerbrigade
(Brigade Schnelle Kräfte)

Mag. Christian Habersatter, Brigadier

SENSORMIX IM EINSATZ

DIE MISTELBACHER BRINGEN ALLE SENSOREN DER AUFKLÄRUNG ZUM WIRKEN

Bericht: Major Johannes Gurschka
Fotos: AAB3

Nach erfolgter Einsatzvorbereitung verlegte die 2. Aufklärungskompanie des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3 am 5. Juli 2021 in den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz in das südliche Burgenland. Der Verantwortungsbereich erstreckte sich im Norden vom Geschriebenstein bis an die Landesgrenze zur Steiermark im Süden. Dieser Einsatz galt einerseits zur Unterstützung der Polizei bei der Überwachung der grünen Grenze und andererseits zur Unterstützung der Gesundheitsbehörden bei der Durchführung von Gesundheits- und Einreisekontrollen. So unterstützten vom 5. Juli bis 28. September 2021 rund 70 Berufs- sowie Milizsoldatinnen und Soldaten des AAB3 bei den COVID-19-Kontrollen an den entsprechenden Grenzübergängen sowie bei der Überwachung der grünen Grenze zu Ungarn bzw. Slowenien in den Bezirken Oberwart, Güssing sowie Jennersdorf. Ebenso wurden der Mistelbacher Kompanie eineinhalb Züge des Jägerbataillons 24 aus Lienz unterstellt.

Der Sensormix im Einsatz

Um eine wesentliche Erhöhung der Beobachtungsqualität erzielen zu können, brachten die Mistelbacher neben den Sensoren der Spähaufklärung und dem geschützten Mehrzweckfahrzeug „HUSAR“ auch das Grenzraumüberwachungsradar „BEAGLE“ zum Einsatz. Diesen Sensormix komplettierte wiederum die Polizei mit dem Einsatz ihrer Drohnenelemente. Durch das überlappende Zusammenspiel dieser unterschiedlichen Fähigkeiten konnte eine



lückenlose Überwachung eines Grenzabschnittes über mehrere Stunden sichergestellt werden. Diese Fähigkeit, mehrere Teilfähigkeiten der taktischen Erdaufklärung überlappend einzusetzen, soll zukünftig auch mittels dem Einsatz des Drohnensystems „TRACKER“ erzielt werden können.

Der Hintergedanke in der Anwendung dieses Sensormixes besteht darin, dass jeder Sensor anhand seiner Fähigkeiten zum Einsatz gebracht wird. Beispielsweise kann das Grenzraumüberwachungsradar „BEAGLE“ große Räume überwachen und Bewegungen detektieren (entdecken), allerdings keine exakten Identifizierungen bewerkstelligen. Die Sensoren einer Spähaufklärung oder einer Drohne haben zwar nicht die Kapazitäten hinsichtlich der Beobachtungsbereichweite, allerdings können diese ganz detaillierte Angaben zu jenen „Entdeckungen“ beisteuern, welche das „BEAGLE“ detektiert hat. Somit kann in diesem Sensormix jeder einzelne Sensor seine Stärken zur Geltung bringen. Die Überwachung eines Raumes vom Entdecken eines Zieles bis zur eindeutigen Identifizierung kann durch den eingesetzten Sensormix lückenlos sichergestellt werden.

Aufgrund der Neuausrichtung der 2. Aufklärungskompanie des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3, diese soll in eine technische Aufklärungskompanie transferiert werden, konnte die Mistelbacher Kompanie somit genau jene Fähigkeit im Zuge des sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes zum Einsatz bringen, welche sie auch zukünftig aufweisen können soll.

ORIENTIEREN, MARSCHIEREN, UND HANDGRANATENWERFFEN

BEI DER STABSKOMPANIE MUSS ABER AUCH DIE VERSORGUNG PASSEN

Bericht: Gefreiter Bernd Öhler und Gefreiter Stefan Schuster
Fotos: AAB3



Für den Einrückungstermin Juli 2021 gab es wieder weitere Highlights im Verlauf der letzten Wochen. Neben wöchentlichen Ausbildungstagen gab es zwei besondere Ereignisse, die herausragten. Am 21. September durften wir die Erfahrung machen, eine Handgranate zu werfen. Nach einer Einschulung am Vortag, bei der vor allem die Handhabung und die Wurftechnik geübt und

verbessert wurden, ging es am Folgetag schon nach Allentsteig. Dort wurde am Vormittag das Aussiedlermuseum besucht und anschließend wurde zum sogenannten "scharfen Schuss" wobei hier besser betitelt als "scharfer Wurf" übergegangen. Fast der gesamte Einrückungstermin konnte hier die Erfahrung machen, eine Handgranate zu werfen und ihre Wirkung im Ziel zu

beobachten. Eine einmalige Erfahrung für jeden, denn diese Gelegenheit wird einem höchstwahrscheinlich nicht mehr im Leben geboten.

Orientieren im Gelände

Bei einem Orientierungsmarsch wurden unsere bereits in der Grundausbildung erlernten Kenntnisse auf die Probe gestellt. In mehrere Gruppen aufgeteilt, wurden wir vom Munitionslager Totenhauer auf die Reise geschickt. Das Ziel? Unbekannt. Mittels Funkgerät wurden immer wieder neue Koordinaten bekanntgegeben und die Gruppen schafften es, ohne Probleme das Ziel, den Badeteich in Poysdorf, zu erreichen. Dort wurde das Überqueren von Gewässern samt Ausrüstung trainiert. Anschließend gab es eine kurze Pause, samt Verpflegung und gestärkt machten wir uns schon wieder auf den Rückweg. Trotz vieler Blasen an den Füßen schafften es alle, ihren Ehrgeiz und Kampfgeist zu zeigen und kamen rechtzeitig zum Zeltaufbau im Munitionslager an. Nachdem die Zelte aufgeschlagen waren, gab es noch eine besondere Überraschung für uns, denn wir wurden für unsere Marschleistung mit frischen Schnitzeln aus der Feldküche und Kartoffelsalat verwöhnt. Gestärkt mit einer frischen Eierspeis wurde am nächsten Morgen der Rückmarsch in die Kaserne durchgeführt und somit waren diese zwei erlebnisreichen Tage abgeschlossen. Es war eine besondere Erfahrung, welche auf jeden Fall den Teamgeist und Zusammenhalt unter uns Rekruten gefördert und verstärkt hat.



MISTELBACHER FERIENSPIEL ZU GAST IN DER BOLFRASKASERNE

EIN ERLEBNISTAG FÜR DIE MISTELBACHER KINDER BEIM BUNDESHEER

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner
Fotos: Kontrollor Dietmar Bodensteiner

Fast 80 Kinder folgten trotz Regen der Einladung zum Ferienspiel 2021 der Stadtgemeinde Mistelbach in die Bolfraskaserne. Major Reinhard Tholler begrüßte am 26. August um 9 Uhr die zahlreichen Teilnehmer und deren Begleiter. Bei den Stationen Fernmeldeverbindungen, Leben im Felde, Zielwerfen, Panzerhaubitze und Husar, Selbst und Kameradenhilfe (Erste Hilfe beim Militär), sowie der Mitfahrgelegenheit mit dem Pinzgauer durften die Kinder ein paar Stunden den Soldatenalltag erleben. Besonders beliebt bei den Kindern zeigte sich die Station Selbst und Kameradenhilfe. Hier wurden Blutungen gestoppt, Verbände angelegt und die Herzdruckmassage fleißig geübt. Neugierig wurden auch die Panzerhaubitze und das geschützte Mehrzweckfahrzeug HUSAR von innen erforscht. Die Mitfahrgelegenheit auf dem Pinzgauer rundete das diesjährige Highlight des Mistelbacher Ferienspiels ab. Zum Abschluss dieses äußerst interessanten Erlebnistages strahlten die Kinder sogar mit einigen Sonnenstrahlen um die Wette. Ein herzliches Dankeschön an die Stadtgemeinde Mistelbach für die Einbindung der Kaserne und die Möglichkeit, das Bundesheer beim Nachwuchs präsentieren zu können.



GELEBTE PARTNERSCHAFT MIT SPUSU

DER MOBILFUNKANBIETER AUS DEM WEINVIERTEL - EIN VERLÄSSLICHER PARTNER

Bericht: Oberstleutnant Herwig Graf

Fotos: AAB3



von links: Dipl.Ing. Franz Pichler und Andrea Pichler, Gabriele Hohlweg und Oberst Hans-Peter Hohlweg

SPUSU und das AAB 3 sind im heurigen Jahr eine erfolgreiche Partnerschaft eingegangen. Bereits in der „Probezeit“ wurden sehr viele gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Durch die Partnerschaft wurden diese nochmals verstärkt.

Radausflug

So fand am 26. August ein gemeinsamer Radausflug um den Neusiedler See statt. Wir starteten mit unseren Rädern bei herrlichem Sonnenschein in Rust und umrundeten den nördlichen Neusiedler See. Mit fortlaufender Dauer verschlechterte sich das Wetter, bis hin zum Regen. Als der Regen stärker wurde, gingen wir an

Bord der Fähre, die uns wieder nach Rust zurückbrachte. Insgesamt legten wir eine Distanz von fast 40 km zurück. Zum Abschluss stärkten wir uns noch bei ausgelassener Stimmung und einer ausgezeichneten kalten Jause beim Heurigen.

Business Run

Vom Rad wechselten wir am 2. September zu den Laufschuhen. Es stand der Business Run in Wien am Programm. SPUSU ermöglichte über 30 Soldaten der Kaserne Mistelbach an diesem Laufevent kostenlos teilzunehmen. Bei herrlichem Laufwetter führte die 4,1 km lange Laufstrecke so wie jedes Jahr durch das Ernst Happel Station. Die Stimmung war nicht nur während des Laufes großartig, auch im Anschluss im SPUSU – Zelt wurde noch fleißig weitergefeiert. Bei ausgezeichnetem Gulasch und Bier wurde der Lauf nochmals analysiert.

Wandertag

Der dritte sportliche Event ging am Sonntag, den 26. September über die Bühne. Zwölf Mistelbacher Soldaten trafen sich gemeinsam mit dem CEO von SPUSU Franz Pichler und seiner Gattin Andrea, sowie vielen weiteren SPUSU Mitarbeitern zum Wandertag in Asparn/Zaya. Um 9 Uhr nahmen wir die 10 km lange Wanderstrecke in Angriff. Bei zwei Labestationen füllten wir unsere Speicher wieder auf, so dass wir im Ziel gemütlich den Ausklang feiern konnten.

Aleine diese drei Veranstaltungen zeigen, dass sich eine sehr harmonische Partnerschaft entwickelt hat. Das AAB 3 bedankt sich für die tolle Unterstützung und wir hoffen auf viele weitere lustige und gemütliche Veranstaltungen, die wir gemeinsam feiern können.



35 JAHRE PARTNERSCHAFT MIT DER BAWAG/PSK

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner
Foto: AAB3

Jährlich veranstaltet das Militär einen Tag für die Partner des Bundesheeres. Heuer wurde das zentrale Partnerseminar am 7. Oktober in Weitra abgehalten. An diesem feierlichen Tag wurde der Stellenwert der gelebten Partnerschaften besonders hervorgehoben. Die enge Verbundenheit der zivilen mit ihren militärischen Partnern, ihr aktives Zusammenarbeiten sowie ihr gemeinsames Engagement für die Belange der militärischen Landesverteidigung ist Garant für die Integration des Österreichischen Bundesheeres in die verschiedenen Bereiche der Österreichischen Gesellschaft. Beim feierlichen Empfang im Rathaus von Weitra zeichnete Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner die Partner und Verbände aus. Nach ihrer Festrede überreichte sie persönlich die Jubiläumssurkunde an Frau Brigitte Schneider, die als Vertreterin unseres Partners der BAWAG/PSK angereist war. Wir sind sehr stolz darüber und möchten uns herzlich für die 35jährige Treue und Verbundenheit unseres Partners bedanken.

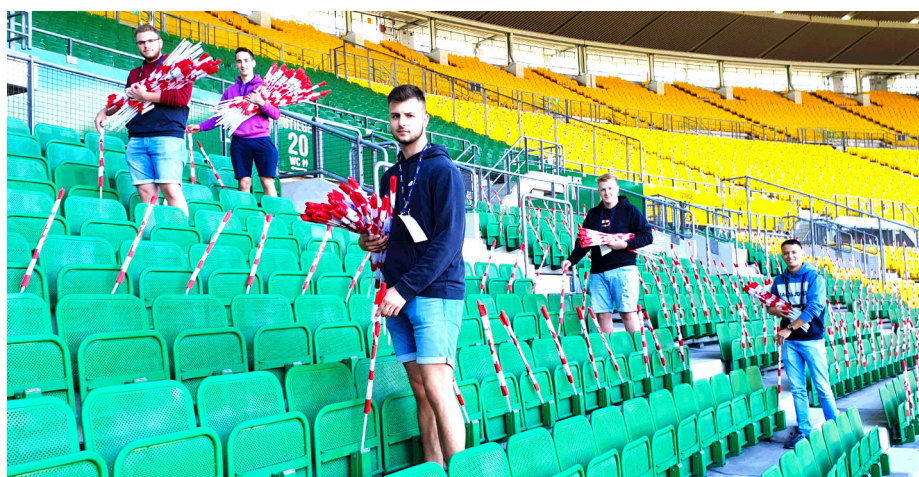


von links: Oberst Hans-Peter Hohlweg, Mag. Klaudia Tanner, Brigitte Schneider

„FAHNENSTECKEN“ FÜR UNSEREN PARTNER ÖFB

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner
Foto: AAB3

Im Rahmen der Partnerschaft der BolfrasKaserne mit dem Österreichischen Fußballbund half das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 bei den Vorbereitungen für das ÖFB Ländermatch Österreich gegen Schottland am 7. September 2021 mit dem „Stecken der Rot – Weiß – Roten Fahnen“ tatkräftig mit. Am Tag vor dem Spiel wurden ca. 15.000 Fahnen, gesponsert von der Brauerei Stiegl, in den vorgesehenen Rängen für die österreichischen Fans gesteckt. 13 Soldaten der BolfrasKaserne, Grundwehrdiener und Kadetsoldaten erledigten diese Aufgabe mit Begeisterung.



DER EINRÜCKUNGS- TERMIN OKTOBER

BASISAUSBILDUNG MIT ANGELOBUNG UND HOCHWASSERSCHUTZ BEI DER VIADONAU

Bericht: Rekrut Christina Lembacher
Fotos: AAB3

Am 4. Oktober 2021 begann für mich und etliche andere Rekruten die Ausbildung beim Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 hier in Mistelbach. Die folgenden Wochen wurden zu einem unvergesslichen Erlebnis: sehr spannend, lustig, aber auch wahnsinnig anstrengend. Die langen Arbeitstage waren für die Meisten eine große Umstellung, sowie auch die tägliche frische Luft. Ein besonderes Highlight war für mich und ich glaube ich spreche für alle, das erste Mal Scharfschießen mit dem Sturmgewehr, meiner Juliett – wir alle haben dem StG einen klingenden Namen verpasst, denn so viele Stunden wie mit ihm oder ihr verbringen wir mit wenigen Leuten außerhalb der Kaserne.

Feierliche Barettverleihung

Nach diesem Hoch stieg die Spannung, denn „Marsch“ stand am Dienstplan. Insgesamt etwas über 8km haben wir gemeinsam zurückgelegt, als der Wind am späten Abend beim Rückmarsch über die Felder eine willkommene Ab-

kühlung bedeutete. Ein tolles Gefühl, wieder in der Kaserne zu sein.

Für die ersten Wochen durften wir die Kaserne nur mit der Kampfanzugskappe leicht verlassen, denn das Barett wird feierlich in einer Zeremonie an alle Rekruten überreicht. Am Tag vor der Angelobung nach gefühlt 400 Stunden Exerzierdienst, war es so weit. Im Schritt marschierten wir ins Garagengelände der Kaserne, wo wir von 2 Panzerhaubitzen M-109 A5Ö begrüßt wurden. Zwischen ihren Rohren war eine Österreichfahne gespannt. Eine dramatische Filmmusik lief im Hintergrund. Einer nach dem anderen wurde von unserem Zugkommandanten aufgerufen um nach vorne zu kommen und das Barett in Empfang zu nehmen. Das Post-it-Note, auf das wir unseren Namen zuvor geschrieben hatten, wurde natürlich zuvor präzise entfernt und dann hatten wir alle plötzlich das schwarze Barett auf – ganz etwas Besonderes. Von nun an war es uns erlaubt, nach Dienstschluss die Kaserne als stolzer Angehöriger des AAB3 mit dem Barett am Kopf zu verlassen.

die Gulaschkanone war wieder gut besucht



zur Auswahl gab es einen Hubschrauberflug oder eine Panzerfahrt



Ivorne: Rekrut Lisa Schwarzl, dahinter Rekrut Christina Lembacher



Angelobung

Der Schwerpunkt Exerzierdienst war für einen Tag gedacht: Die feierliche Angelobung in Großbersdorf mit mehr als tausend Gästen. Zuvor war es unklar, ob sie überhaupt stattfinden könne, denn Niederösterreich war auf Corona Ampel rot! Dann die Entwarnung. Mit großen Bussen fuhren wir zum Ort des Ereignisses. Danach hatten wir kurz Zeit, unsere zahlreich erschienen Verwandten und Freunde zu begrüßen, wobei eine Kostprobe aus der Gulaschkanone am Kirchenplatz nicht fehlen durfte. Kurz darauf wurde es ernst: Die Feierlichkeiten begannen. Einige wichtige Persönlichkeiten waren gekommen, um mit uns die nächsten 2 Stunden zu verbringen. Reden wurden gehalten, Musik wurde gespielt und natürlich wurde auch angelobt. Drei andere Rekruten und ich hatten die Ehre auszutreten und bei der Standarte unsere Treue zu geloben – Gänsehautfeeling bei den Zuschauern. Zum Abschluss spielte die Militärmusik Niederösterreich den Großen Österreichischen Zapfenstreich. Das „Rechts Um“ nach der

Steherei sah wahrscheinlich von außen sehr amüsant aus, doch für uns haben sich die folgenden Schritte angefühlt wie das schönste Geschenk. Ein ganz besonderer Abend ging zu Ende.

viadonau

Im Rahmen der weiteren Basisausbildung war die gesamte Panzerhaubitzbatterie zu Gast bei viadonau in Hainburg, bzw. in Bad Deutsch-Altenburg. Die Vormittagsstation bestand darin Sandsäcke zu füllen, diese kunstvoll auf Paletten zu schichten und anschließend als Hochwasserschutz einzusetzen. Es war wirklich sehr interessant, das einmal hautnah zu erleben. Am Nachmittag ging es nach Hainburg, wo wir unter den Schienen der „Zugbrücke“ Aluschiene in eine Vorrichtung setzten, und so den Hochwasserschutz aufbauten. Die Experten von viadonau erklärten dabei alle gesetzten Schritte ganz genau. Ich glaube wir alle haben den spannenden Ausflug sehr genossen – vor allem die einstündige Busfahrt am Abend.



das Platzkonzert der Militärmusik Niederösterreich



vorne: Rekrut Martin Parmetler, dahinter Rekrut Lukas Schravogl



Ausbildung im Hochwasserschutz der Rekruten bei viadonau



UNSERE MILIZ.
WASSER UND STROM.
DAS SCHÜTZEN WIR.



UNSER HEER

bundesheer.at

WIR SCHÜTZEN
ÖSTERREICH.

ÜBERGABE VON NEUEN RADARSYSTEMEN DURCH DIE FRAU BUNDESMINISTERIN

DIE MISTELBACHER MILIZ ERHÄLT 4 GEFECHTSFELDRADARSYSTEME BEAGLE

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner
Foto: Vizeleutnant Wolfgang Riedelsperger



Im Rahmen der internationalen Scharfschieß-Übung "Joint Fire Support" am Truppenübungsplatz Hochfilzen übergab Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner zehn tragbare Grenzraumüberwachungsradar-Systeme an die Miliz der Aufklärungs- und Artilleriebataillone aus Mistelbach, Allentsteig und Feldbach. Die Mistelbacher erhielten 4 Stück.

Mit der Beschaffung dieser Grenzraumüberwachungssysteme "BEAGLE" wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Sensorik im Bereich der Grenzraumüberwachung erzielt.

"Mit dieser Übergabe machen wir nicht nur das Bundesheer wieder ein Stückweit moderner, wir zeigen auch, dass die Miliz nicht nur für Nebenaufgaben, sondern auf Augenhöhe mit den präsenten Kräften wirkt und zum Einsatz gebracht wird. Unsere Soldatinnen und Soldaten sind es, die für uns täglich im Einsatz stehen und modernstes Gerät und Ausrüstung verdient haben", so die Frau Bundesministerin bei der Übergabe.

von links: Landtagsabgeordneter Josef Edenhauser, Mag. Klaudia Tanner, Oberst Hans-Peter Hohlweg

EINSATZ LOHNT SICH.



Werde jetzt ein Teil der
Kaderpräsenzeinheit
in Mistelbach!

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 bietet bei der Kaderpräsenzeinheit ein fundiertes „on the job“ Training, sowie herausfordernde Übungen und Einsätze im In- und Ausland mit Top-Verdienstmöglichkeiten.
Nähere Informationen unter: 0664/6222838 bzw. herwig.graf.4@bmlv.gv.at.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

AUSZEICHNUNG DER BESTEN MILIZ-WERBENDEN VERBÄNDE

MISTELBACH ERREICHT EINEN STOCKERLPLATZ

Bericht: Stabswachmeister Christian Luckner
Foto: Bundesheer

Am Samstag den 2. Oktober 2021 fand in Güssing der "Tag der Miliz" statt. Zahlreiche Fest- und Ehrengäste aus Politik, Militär und namhaften Unternehmen gaben dem alljährlichen Treffen von Abordnungen der unterschiedlichen Milizverbände einen besonderen Rahmen. Auf der Festwiese von Güssing traten etwa 100 Soldaten des Milizstandes, eine Ehrenformation der Garde und die Gardemusik gemeinsam an, um besonders herausragenden Soldaten der Miliz und Milizwerbern ihre Anerkennung zu zeigen. Verteidigungsministerin Klaudia Tanner wies auf die Leistungen der Miliz hin, im Speziellen im Rahmen der erstmaligen Aufbietung der Miliz im Jahre 2020 für die Bekämpfung der COVID-19 Pandemie hin. Bei dieser Feier wurden die besten 3 Miliz-werbenden Verbände und die besten Miliz-Einzelwerber ausgezeichnet. Der 1. Platz ging an das Jägerbataillon 17 aus Strass. Auf Platz zwei folgte das Panzergrena-

dierbataillon 35 aus Großmittel. Den dritten Platz erreichte das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 aus Mistelbach

Beste Einzelwerber

Die Frau Bundesministerin brachte ihren Dank und ihre Anerkennung in Form der Auszeichnung der besten Miliz-Einzelwerber zum Ausdruck. Vom AAB 3 erreichte Vizeleutnant Andreas Posch den hervorragenden 2. Rang.

Milizsoldaten sind Männer und Frauen, die ihren Grundwehr- oder Ausbildungsdienst geleistet haben und in der Einsatzorganisation des Bundesheeres weiterhin eine Aufgabe wahrnehmen. Als Offiziere, Unteroffiziere oder auch als Mannschaften sind sie ein integraler Bestandteil des Wehrsystems.

von links: Milizbeauftragter Generalmajor Erwin Hameseder, Oberstleutnant Georg Pilz (Kommandant Jägerbataillon 17), Oberstleutnant Michael Lex (stellvertretender Kommandant Panzergrenadierbataillon 35), Oberst Hans-Peter Hohlweg, Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner, Landtagspräsidentin des Burgenländischen Landtages Verena Dunst



Werbung ÖBH



NEUES VOM TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN

DER NEUE PARTNER DER KASERNE MISTELBACH STELLT SICH VOR

Bericht und Fotos: Dr. Hermann Spörker,
Obmann des Traditionsverbandes

www.hkfw.at

Mit dieser Ausgabe des „Bolfras Splitter“ nehmen wir gerne das Angebot an, von nun an regelmäßig über Neuigkeiten des Traditionsverbandes zu informieren. Der Grund für die zunehmend engere Anbindung an das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 liegt sowohl in der geografischen Nähe zu unserem Standort in Prottes als auch in einer neuen Organisation der Zusammenarbeit des Österreichischen Bundesheeres mit Vereinen. Die über viele Jahre bestehende Form der „wehropolitisch relevanten Vereine“ wurde vor zwei Jahren aufgelöst und heuer durch das neue Konzept der „Partner des Bundesheeres“ ersetzt. Im Zuge dieser Überleitung hat sich das AAB 3 bereit erklärt, unser „Militärischer Partner“ zu werden – ein ganz herzliches „Danke Schön“ an den Bataillonskommandanten für diesen Vertrauensbeweis! Natürlich möchten wir den Kontakt zu unserer bisherigen „Heimat“, dem Institut Kraftfahrwesen der Heereslogistikschule in Zwölfaxing nicht verlieren, jedoch hat sich durch die immer engere Zusammenarbeit mit dem AAB 3 eine Anbindung an die Garnison Mistelbach als sinnvoll herausgestellt. Während das Jahr 2020 COVID-bedingt unsere Verbandstätigkeit vollständig zum Erliegen gebracht hatte, so waren wir froh, heuer unser traditionelles Herbstfest wieder in gewohnter Form abhalten zu können. Wie bereits 2019 war auch diesmal das AAB 3 mit einer Panzerhaubitze M109 A50 sowie einem „HUSAR“ vertreten und 600 Besucher zeigten an den beiden Veranstaltungstagen reges Interesse. Selbstverständlich wurde durch unsere Feldküche auch für das leibliche Wohl gesorgt. Besonders gefreut hat uns, dass sich im Zuge des Aufbaues zum Herbstfest auch der ehemalige Fahrer unserer Saurers SPz Nr 65105 S gefunden hat – es wird uns eine Freude sein, Fahrzeug und Fah-

rer zu gegebener Zeit gemeinsam hier vorstellen zu können!

Das bringt uns auch schon zu unserer nächsten Neuigkeit – wir haben heuer damit begonnen, unsere Fahrzeuge einer breiteren Öffentlichkeit in eigenen Videos vorzustellen, sowie die Technik und Geschichte dieser Fahrzeuge zu beleuchten. Das erste Video wurde Mitte Oktober über unsere Homepage (www.hkfw.at) sowie auf Facebook (@tvhkfw) veröffentlicht und präsentiert den ÖAF 34.440 VFA, das Zugmittel für das 55-Tonnen Schwerlasttransportsystem wie es über nahezu vierzig Jahre im Bundesheer im Einsatz war. Insgesamt 11 dieser Systeme (ÖAF 4-Achs Zugfahrzeug und Goldhofer 8-Achs Tiefladeanhänger) wurden in den Jahren 1983/84 beschafft, das erste Fahrzeug wurde im März 2012 ausgeschieden und für unsere Sammlung erworben. Es handelt sich dabei um das Fahrzeug mit dem ehemaligen Kennzeichen BH 83.125, lange Zeit im PzB 10 und gegen Ende seiner „aktiven Zeit“ im Stabsbataillon 3 im Einsatz. Wir haben das Fahrzeug nach erfolgreicher Restaurierung einer anderen heute auch nur mehr „in Tradition“ erhaltenen Einheit zugeordnet – dem Panzerstabsbataillon 9. Der letzte der schweren ÖAF 4-Achser wurde im Frühjahr 2021 ausgeschieden, seit Anfang des Jahres verfügt das Bundesheer über die Nachfolger in Form des schweren 70-Tonnen Schwerlast-Transportsystems von Rheinmetall. Wir wünschen den Fahrern dieser neuen Systeme viele unfallfreie Kilometer! Wir werden ab jetzt in regelmäßigen Abständen weitere Fahrzeuge aus unserer Sammlung in Videos vorstellen, am besten unsere Homepage besuchen und unseren YouTube Kanal (HKFW) abonnieren – dann versäumen Sie keine neuen Veröffentlichungen.

In diesem Sinne wünschen wir unseren Kameraden vom AAB 3 sowie allen unseren Mitgliedern und Freunden einen beschaulichen Jahresausklang sowie einen gesunden Start ins Neue Jahr 2022!



unser ÖAF 34.440 VFA



65105 S - ein alter Mistelbacher

Wir erledigen das
für dich!

- ✓ Altvertragskündigung
- ✓ Rufnummernmitnahme

spusu 9.000

8 GB
500 Minuten
500 SMS

+ 18 GB
daten.trans.fair

7⁹⁰

€/Monat

Deine Vorteile

- ✓ keine Servicepauschale
- ✓ keine Preiserhöhungen
- ✓ ausgezeichnetes Kundenservice
- ✓ gratis EU-Auslandstelefonie

Jetzt wechseln! www.spusu.at

DIE MODULARE AUSBILDUNG ZUM MILIZUNTEROFFIZIER

2022



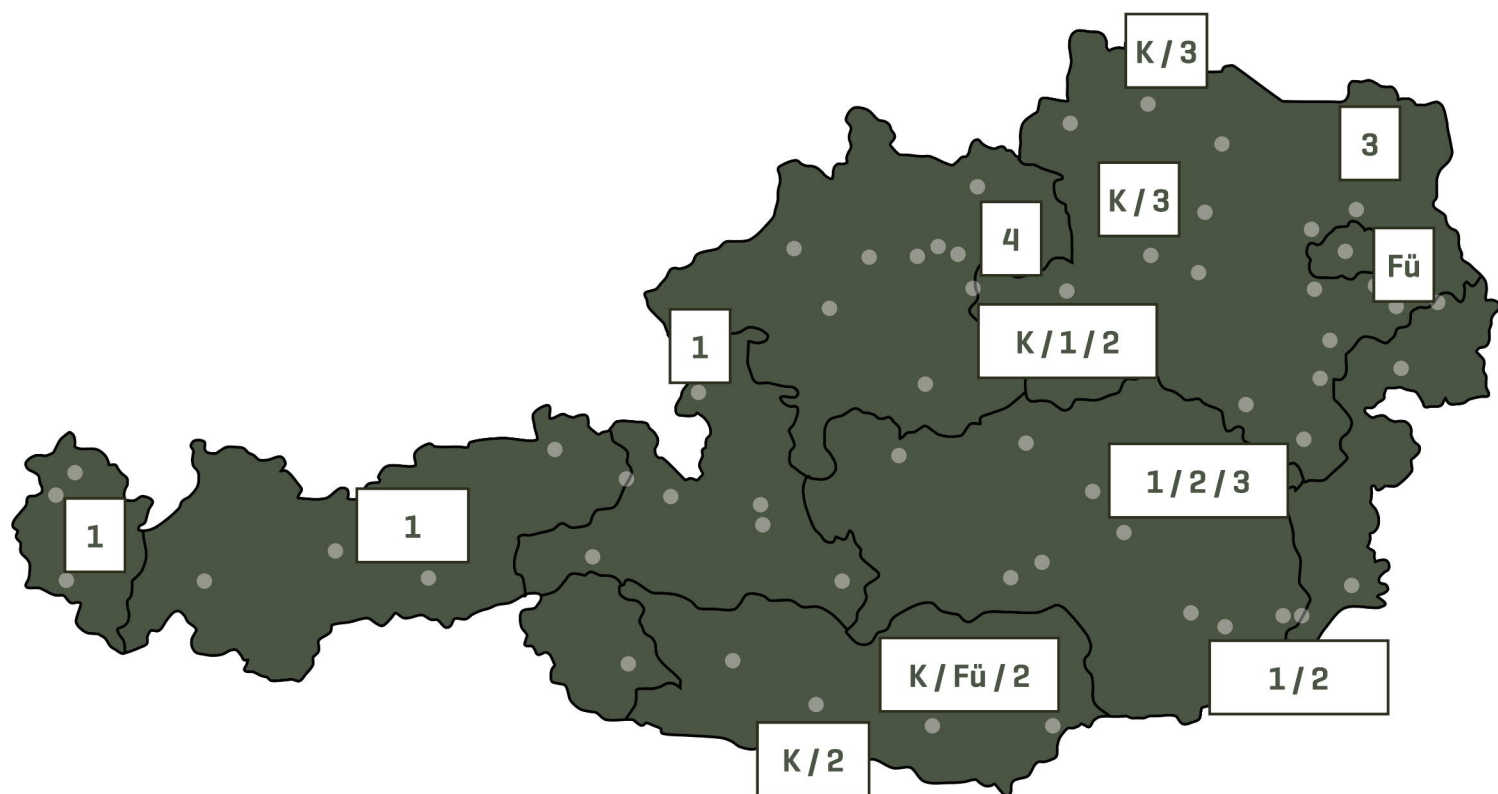
WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

imm.bundesheer.at



UNSER HEER

MODULANGEBOT 2022



Termine Modul Kompensation „K“

WaGtg	Zeitraum	OrgEt
Jg, SSch	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StbB3 JgB12
Pi	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	PiB3 PiB1
Log Log, San	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StB3 StbB7

Termine Modul Führung „Fü“

WaGtg	Zeitraum	OrgEt
alle	31.01.-11.02. 16.08.-26.08.	JgB33 StbB7

Module 1-4 für Artilleristen, Aufkl und FIA

Modul	Zeitraum	OrgEt
1 Art 1 GrW 1 FIA	04.07.-15.07.	AAB7 JgB18 FIAB2
2 Art + Aufkl 2 GrW 2 FIA	18.07.-29.07. 18.07.-29.07. 29.09.-09.10.	AAB7 JgB18 FIAB2
3 Art, GrW, Aufkl 3 FIA	17.10.-28.10. 22.08.-26.08.	AAB3 FIAB2
4	05.09.-09.09.	HUAK

Module 1-4 für Jäger und SSch

Modul	Zeitraum	OrgEt
1	20.06.-01.07.	JgB23
2 + SSch	18.07.-29.07.	JgB12
3	31.10.-11.11.	JgB19
4	05.09.-09.09.	HUAK

Module 1-4 für Pioniere

Modul	Zeitraum	OrgEt
1	30.05.-10.06.	PiB2
2	18.07.-29.07.	PiB1
3	31.10.-11.11.	PiB3
4	05.09.-09.09.	HUAK

Module 1-4 für Logistik, ABC-Abwehr, San

Modul	Zeitraum	OrgEt
1 Log 1 Log + ABC, 1 San	19.04.-30.04. 20.06.-01.07. [Log: FM-IKT-Te/FüU] 14.11.-05.12.	StbB6
2 Log, ABC, San	18.07.-29.07.	StbB7
3 Log + ABC	31.10.-11.11.	StbB3
4	05.09.-09.09.	HUAK

MODULARE MUO-AUSBILDUNG: DER ERSTE SCHRITT IST GESCHAFFT!

Seit 2016 bietet sich erstmalig wieder die Gelegenheit für Miliz-Chargen zur berufsfreundlichen Ausbildung zum Unteroffizier. Hier ein erster Zwischenbericht unter dem Motto „Von der Miliz und für die Miliz“ über die ersten beiden Module.

Redaktion: Informationsmodul Miliz (IMM)

MODUL „FÜHRUNG“ – VBK ALS SEITENEINSTEIGER

Die Vorbereitende Kaderausbildung – kurz VbK – dürfte den meisten bekannt sein. Sie wird ab dem 3. Monat im Grundwehrdienst durchgeführt. Alle, die ihren Grundwehrdienst nach Aussetzung der VbK alt und vor Einführung der VbK neu abgeleistet haben, holen sie im Modul „Führung“ innerhalb von zwei Wochen nach.

Das Modul „Führung“ fand erstmalig von 15.-26. Februar in der Goiginger-Kaserne unter Ausbildungsführung der LKp/StbB7 in Bleiburg statt. 29 Anwärter traten zur Ausbildung an. Zu Beginn des zweiwöchigen Kurses wurden Inhalte aus dem Grundwehrdienst aufgefrischt (unter anderen Karten- und Geländekunde, Kampfmittelabwehr aller Truppen, WuSchD StG 77 / MG 74) und erste Grundlagen der Kommunikation, sowie der Befehlsschulung erlernt, um in weiterer Folge, mit Schwergewicht auf Maßnahmen zur Sicherstellung des Einsatzes, die Befähigung zum TrpKdt zu erlangen.

Der perfekt durchorganisierten Ausbildung mit Frontalunterrichts- und Praxiseinheiten, bot auch ausreichend Zeit für das Selbststudium und die Reflexion des Erlernten. Der beherzte Einsatz des Ausbildungskaders und das entschlossene Engagement der Anwärter an der Ausbildung, führte schließlich zu einem positiven Abschluss aller Kursteilnehmer.

WENN SIE INTERESSE AN DER MODULAREN MUO-AUSBILDUNG HABEN:

Ihr Einstieg:

- ▶ **Schritt 1:** Melden Sie sich bei ihrem Kompaniekommandanten.
- ▶ **Schritt 2:** Melden Sie sich zur Eignungsprüfung beim Heerespersonalamt unter 050201 99-1640 oder ausbildungsdienst@bmlv.gv.at.
- ▶ **Schritt 3:** Melden Sie sich bei ihrem MobUO für die Abgabe der Einfachen Verlässlichkeitserklärung.

Informationen und weitere wichtige Details:

- ▶ imm.bundesheer.at/mmuo

Ablauf der Ausbildung:

- ▶ Modul Führung (2 Wochen)
- ▶ Modul 1 (2 Wochen)
- ▶ Modul 2 (2 Wochen)
- ▶ Modul 3 (1 Woche)
- ▶ Modul 4 (1 Woche)
- ▶ Bewährung in der Funktion (BWÜ oder Funktionsdienst)





Foto: Zgf DI (FH) Herbert Meixner, Msc

MODUL 1 – WAFFENGATTUNG JÄGER

Zum ersten waffengattungsspezifischen Modul rückten die Milizunteroffiziersanwärter am 12. April zur Lehrkompanie des PzStbB4 in die Tilly-Kaserne im oberösterreichischen Freistadt ein. Die Absolventen des Moduls „Führung“ stellten die deutliche Mehrheit der Kursteilnehmer, was zu einem freudigen Wiedersehen führte. Auch dieser Kurs konnten wieder mit 29 motivierten Anwärtern gestartet werden.

Das Schwergewicht der ersten Woche lag auf den schweren Waffen der Jägergruppe. Vor allem das MG 74 war für die meisten Teilnehmer, mit den noch frischen Vorkenntnissen aus dem Modul „Führung“, eine leichtere Übung. Das PAR 66/69 hingegen war für so manchen Kameraden ein erstes Kennenlernen. Die Drillausbildung machte sich bezahlt: Schlussendlich konnten alle die praktische, sowie die theoretische Prüfung positiv absolvieren. Natürlich kam in der ersten Woche auch die Körperausbildung nicht zu kurz: Im halbzugsweisen Wechsel standen jeweils ein Crossfit-Workout als Abwechslung zu den bekannten „K2“ und ein Waffenlauf durch die Altstadt von Freistadt am Dienstplan.

Die zweite Ausbildungswoche wurde größtenteils außerhalb der Kaserne auf dem nahegelegenen GÜPL verbracht, zu dem jeweils im Fußmarsch, hin- und zurückverlegt wurde. Hier standen das Verhalten als Spitzengruppe beim Auftreffen auf Feind und das Halten gewonnenen Geländes, sowie das Betreiben eines verdeckten Kontrollpunktes im Schwergewicht. Im launischen Aprilwetter wurden alle Ausbildungsvorhaben erfolgreich absolviert. Am Ende lobte das Ausbildungskader die hohe Motivation der Milizkameraden.

Am Freitag konnten 27 Teilnehmer ihr positives Abschlusszeugnis entgegennehmen und hatten damit die Kursziele erreicht.

FORTSETZUNG FOLGT

In der kommenden Ausgabe lesen Sie den zweiten Teil unserer Serie „Von der Miliz und für die Miliz“ mit Berichten über die Module 2 und 3: **Es lohnt sich!**



Foto: Zgf DI (FH) Herbert Meixner, Msc

GEBURTEN

DAS AUFKLÄRUNGS- UND ARTILLERIEBATAILLON 3 GRATULIERT

Stabswachtmeister Lukas Gemeinböck und seiner Lebensgefährtin Cornelia Anna Servit zur Geburt ihrer Tochter Miriam Anna.



Zugsführer Aaron Riedl und seiner Lebensgefährtin Marketa Benesova zur Geburt ihres Sohnes Finn.



Oberwachtmeister Thomas-Christian Schwarz und seiner Lebensgefährtin Lisa Steindl zur Geburt ihrer Tochter Emilia-Freya Steindl.

RUHESTAND

DAS AUFKLÄRUNGS- UND ARTILLERIEBATAILLON 3 BEDANKT SICH FÜR DIE LANGJÄHRIGE TREUE UND WÜNSCHT FÜR DEN RUHESTAND ALLES GUTE

Vizeleutnant Josef Pospischil



Offiziersstellvertreter Rudolf Haager



Vizeleutnant Franz Rabenreither



Vizeleutnant Robert Judmann



BEFÖRDERUNGEN



zum Oberleutnant

Leutnant Karl Felsner



zum Oberwachtmeister

Wachtmeister Marko Czizek
Wachtmeister Patrick Gürtlschmidt



VERLEIHUNGEN

Wehrdienstzeichen 2. Klasse

für 15 Jahre Dienstleistung im
Österreichischen Bundesheer

Oberstabswachtmeister
Thomas Ohrenberger



Wehrdienstzeichen 3. Klasse

für 5 Jahre Dienstleistung im
Österreichischen Bundesheer

Wachtmeister Lukas Greber
Wachtmeister Rene Hatsy
Wachtmeister Florian Herz
Wachtmeister Philipp Pokorny
Wachtmeister Paul Punz
Wachtmeister Johann Sperk
Wachtmeister Markus Stopfer
Wachtmeister Bryan Tlaskal
Wachtmeister Stephan Zehentmeyer



DER VEREIN BOLFRAS BEDANKT SICH BEI SEINEN UNTERSTÜTZERN

SPUSU Mobilfunkanbieter
Autobusunternehmen Herbert Gschwindl
Österreichischer Fußball-Bund
BAWAG P.S.K.
McDonalds: Renate Marschalek
Regierungsrat Manfred Modli
Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen
Friedrich „Felix“ Lienhart
Abgeordneter zum Nationalrat Andreas Minnich
Krebs & Dori Steuerberatung GmbH
Dr. Hermann Spörker, Traditionsverband Heereskraftfahrwesen
Autopartner Karl: Mag. (FH) Sabine Buryan
Steinbau Felzl: Manuela und Ing. Christian Felzl
Steinmetzmeister Gerhard Felzl
Transportunternehmen Werner Magyer
Amtsärztin Dr. Sabine Ulrich-Pur
Dr. Patricia-Maria Geiger-Tomek
Gemeinderätin Elke Liebming
Generalmajor i.R. Mag. Franz Enzenhofer
Verteidigungsattache Moskau OberstdG Mag. Mag. Thomas Ahammer
Oberst i.R. Hanns Hübler
Oberst Hermann Seltenhammer
OberstleutnantdG Mag. (FH) Georg Schiller
ÖKB Hauptbezirk Mistelbach: Obmann Vizeleutnant Alois Kraus
ÖKB Bezirk Wolkersdorf: Obmann Rudolf Roschitz
ÖKB Bezirk Mistelbach: Obmann Johann Lehner
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Obmann Walter Ofenauer
ÖKB Hauptbezirksobmann a.D. Otto Steindorfer
Weingut Gerhard Thüringer
Mag. Wolfgang Heuer
Gerhard Tritremmel
Gemeinderat Leopold Gail
Bestattung Josef Schwankhart
Maria und Ludwig Pfeiler
Rechtsanwalt Dr. Michael Schneditz-Bolfras

IBAN: AT96 6000 0000 9304 2666

Erscheinungsort MISTELBACH
Verlagspostamt 2130 MISTELBACH



DIE ZEITUNG DES
AUFKLÄRUNGS- UND
ARTILLERIEBATAILLONS 3

Haydn-gasse 12
2130 MISTELBACH

